

MM-FFB 07 12 10

„Verantwortung für Gemeinwohl geopfert“

Zu „Entscheidung mit einigen Fragezeichen“ vom 4./5. Dezember:

„Früher wetteten CSU und Freien Wähler gegen zu große Bebauung, jetzt sorgt ihre eine Mehrheitsstimme für eine noch größere bebaute Fläche zugunsten eines einzigen Investors. Das frühere Konzept des gemeinnützigen Vereins Klosterforum wollte die Wertsteigerung durch einen Bebauungsplan abschöpfen, um damit das denkmalgeschützte Gebäude zu restaurieren, bezahlbaren Wohnraum zu schaffen und soziale und kulturelle Projekte zu finanzieren. Da kein Mensch sich damit persönlich bereichern wollte, wurden natürlich – so-

weit möglich – die Finanzen und Kalkulation offen gelegt. Trotzdem wurden durch FW/CSU wider besseres Wissen Gerüchte gestreut, irgendwelche nicht näher bezeichneten Bürger wollten sich auf nicht näher beschriebenen Wegen persönlich bereichern. Der Verein hat ein Bebauungskonzept vorgelegt, das eine solide Finanzierung ihrer Ziele ohne zu ausufernde Bebauung ermöglichen konnte. Wider besseres Wissen und ohne Grundlage wurde gegen diese Bebauung als ‚zu dicht‘ polemisiert, und die Freien Wähler versprachen die Erhaltung des Gebäudes ohne weitere Wohnbebauung. So wurden mit unhaltbaren Behauptungen die Bemühungen vieler

Grafrather und des Vereins Klosterforum durch CSU und FW zu Fall gebracht, und das entsprechende Bürgerbegehren scheiterte knapp.

Nun aber versucht die CSU/FW-Fraktion im Gemeinderat die Interessen eines Investors (der Real Treuhand) mit einer Stimme Mehrheit mit Brachialgewalt durchzusetzen: Sie präsentierten ein Konzept, das eine noch größere Bebauung von zusätzlich 6000 Quadratmeter vorsieht. Eine Begründung dafür durch Vorlage einer Wirtschaftlichkeitsberechnung des Investors wird dem Gemeinderat aber verweigert. Obwohl die Gemeinde die Planungshoheit hat und dafür sorgen kann, dass die Wert-

steigerung durch einen Bebauungsplan auch der Gemeinde zugutekommt und vor allem die Bebauung nicht ausufert, hat die CSU/FW-Fraktion von vornherein auf einen einzigen Investor bestanden, ohne dass mehrere Investoren in einem fairen Wettbewerb ausgewählt werden konnten. So konnte die Real Treuhand den Gemeinderat mit Hilfe von CSU/FW erpressen: ‚Entweder ihr stimmt dem größeren Umfang der Bebauung zu oder wir ziehen uns zurück.‘ Verantwortung für das Gemeinwohl in der Gemeinde wird von CSU und FW den Profitinteressen eines Investors geopfert!“

Elke Struzena
Grafrath